BDSV@Pressemitteilung
Wertekreislauf aus Stahl

14.11.2013

Stahlrecyclingbetriebe möchten das Jahr 2013 so schnell wie möglich „abhaken“

Aus der traditionell zur Jahrestagung veröffentlichten aktuellen Konjunkturumfrage der Bundesvereinigung Deutscher Stahlrecycling- und Entsorgungsunternehmen lässt sich eine eindeutige Quintessenz ziehen: Die Mitgliedsunternehmen der BDSV möchten das Jahr 2013 so schnell wie möglich hinter sich lassen. Mit deutlicher Zuversicht schauen sie indessen auf das kommende Jahr.*

Die Stahlrecyclingbetriebe rechnen damit, dass das laufende Jahr mit einem Umsatzverlust von rund 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr enden wird. Die Tonnagen sind im Mittel um 5 Prozent zurückgegangen. Das hat bewirkt, dass die Investitionstätigkeit verhalten geblieben ist und dass man in den Betrieben Personal leicht abgebaut hat.

Immerhin 21 Prozent der Betriebe, die an der Konjunkturumfrage teilgenommen haben, gehen allerdings davon aus, dass die Geschäfte im kommenden Jahr wieder besser laufen werden. Als Faktoren, die die Wiederbelebung behindern könnten, werden indessen die nicht überwundene Eurokrise, zu hohe Umweltauflagen und die restriktiven Regelungen des seit Mitte 2012 geltenden Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) genannt. Zwar haben sich die Befürchtungen zu Restriktionen aufgrund des KrWG gegenüber der Umfrage 2012 etwas abgeschwächt, doch steht dieser Faktor nach wie vor an der Spitze (2013: 65 Prozent; 2012: 77 Prozent).

In der Jahrestagung seines Verbandes (13. – 15.11.2013, Berlin) hat BDSV-Präsident Heiner Gröger die Ergebnisse einerseits zum Anlass genommen, eine Deregulierung des KrWG im Bereich der gewerblichen Sammlungen zu fordern. Andererseits hat er davor gewarnt, die Hauptkundengruppe der Stahlrecyclingwirtschaft – die deutschen Stahlwerke – noch stärker zu belasten. Gefahren drohten sowohl durch die Verknappung und Verteuerung der Emissionszertifikate als auch durch die Beschneidung der Ausgleichsregelungen im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). Gröger: „Unsere Branche hat ein vitales Interesse daran, dass eine wettbewerbsfähige Stahlindustrie am Standort Deutschland erhalten bleibt. Wir sitzen hier im selben Boot.“

Zuständig für Rückfragen:

Hauptgeschäftsführer Dr. Rainer Cosson, Tel. 0211 828953-30

Die BDSV ist ein bundesweit tätiger Wirtschaftsverband. Sie vertritt die Interessen von rund 550 Betrieben, die im Bereich Stahlrecycling und in weiteren Entsorgungssparten tätig sind. Die BDSV ist damit der größte Stahlrecycling-Verband in Europa. Die Gesamt-Mitarbeiterzahl der deutschen Stahlrecycling-Wirtschaft beträgt ca. 39 000. Der Gesamtumsatz bei der Versorgung der Stahlwerke und Gießereien, einschließlich Ausfuhr, betrug im Jahr 2012 ca. 19,6 Mrd. Euro.

* Einen detaillierten Auswertungsbericht können interessierte Presseorgane unter zentrale@bdsv.de anfordern.